PROTOKOLL

Über das Spitzengespräch

DEUTSCHER TURNER-BUND (DTB)/
DEUTSCHER ORIETIERUNGSLAUFVERBAND DER DDR (DOLV)

Termin: 2.7.1990

Ort: Berlin (West)

3.7.1990

BMJ

Beginn: 10.00 Uhr

Ende: 12.00 Uhr

Anwesende: Dr. Rolf Heinemann, DOLV
Dr. Michael Möser, DOLV
Dieter Kirkamm, DOLV

Günter Hein, DTB
Prof. Gertalis Schohs, DTB
Prof. Dr. Herbert Hartmann, DTB
Hans-Jürgen Zacharias, DTB
Karl-Heinz Schwirtz, DTB
Bettina Jasper, DTB (Protokoll)

DTB-Vizepräsident Günter Hein als Vorsitzender der Präsidialkommission deutsch-deutsche Fragen begrüßt die Anwesenden. Als Einstieg zu diesem zweiten Spitzengespräch zwischen DTB und DOLV gibt er zunächst einen kurzen Überblick über den Stand der Gespräche des DTB mit Verbänden der DDR. In diesem Zusammenhang verdeutlicht er noch einmal die Grundposition des DTB, bei einer Zusammenführung mit Verbänden der DDR die derzeitige Angebotsstruktur des DTB uneingeschränkt beizubehalten. Erklärtes Ziel des DTB ist, eine Zusammenführung mit all denjenigen Verbänden zu erwirken, die in der DDR Sportarten vertreten, die innerhalb des DSB dem DTB zugeordnet sind. Dies gilt auch für den Orientierungslauf.

Dr. Rolf Heinemann als Präsident des DOLV stellt heraus, daß die Vertreterinnen und Vertreter seines Verbandes bei ihrer Teilnahme am Deutschen Turnfest in Dortmund/Bochum besonders beeindruckt waren von der umfassenden Präsentation des Breitensports.
Zur Frage einer Zusammenführung der Verbände erläutert er zunächst
noch einmal die Entwicklung des DOLV in der DDR. Die erst vor wenigen Wochen erreichte Eigenständigkeit als Deutscher Orientierungslaufverband durch Herauslösung aus dem gemeinsamen Verband mit den Sportarten Bergsteigen und Wandern bringt bei einer Zusammenführung der Verbände für den DOLV einige Probleme mit sich. Zentrale Frage für den DOLV ist das Maß an Selbständigkeit des Orientierungslaufes bei einer Einordnung in den DTB.

Karl-Heinz Schwirtz berichtet aus der Arbeit der Kommissionen des DSB und gibt einen Überblick über die sportpolitische Entwicklung in deutsch-deutschen Fragen. Aus dieser Situationsdarstellung wird deutlich, daß der Zeitfaktor eine wesentliche Rolle spielt und die Entwicklung in rasendem Tempo

vonstatten geht, Entscheidungen und sofortiges Handeln erforderlich sind und insgesamt alle Verhandlungen unter großem Zeitdruck stehen.

Er erläutert, daß die Zielsetzung des DTB in vollem Einklang mit der Position des DSB steht. Das Einplatzprinzip, daß seit jeher für den Bereich des DSB Gültigkeit hat, gilt auch für die Einordnung der Verbände der derzeitigen DDR.
Karl-Heinz Schwirtz stellt weiterhin heraus, daß die noch vor wenigen Wochen vorgesehene Verfahrensweise einer Zusammenführung von DSB und DTSB inzwischen überholt ist. Eine Zusammenführung von Verbänden soll nun baldmöglichst in der Form von Beitrittsfusionen vorgenommen werden. Eine Aufnahme von eigenständigen Verbänden, deren Sportarten bereits durch Mitgliedsverbände des DSB vertreten werden, ist nicht möglich.

Prof. Dr. Herbert Hartmann erläutert die Position des Orientierungslaufes innerhalb des DTB. Er erklärt, daß es sich hier um eine von 10/11 Sportarten im DTB handelt.
Die Organisationsstruktur des DTB sieht eine Gleichordnung all dieser Sportarten vor. Die Sportarten - hier Fachgebiete - verfügen über eine fachliche Selbständigkeit mit entsprechenden Strukturen bis in die Landesturnverbände und Turngaue bzw. -kreise hinein.

Hans-Jürgen Zacharias erläutert, daß für die Einordnung im finanziellen Bereich nicht nur die Position innerhalb des DTB ausschlaggebend ist, sondern auch das Förderungskonzept des DSB für den Spitzensport. Hier wird derzeit eine Einteilung vorgenommen in Sportarten des olympischen Programms, olympische Sportarten und weitere Sportarten.

Karl-Heinz Schwirtz ergänzt, daß über die regulären finanziellen Zuwendungen hinaus speziell für den Orientierungslauf weitere Möglichkeiten bestehen im Rahmen der Perspektivplanung des DTB. Hier hat der DTB durch Einrichtung eines eigenen Projektes Orientierungslauf bereits Zeichen gesetzt und seine Bereitschaft bekundet, auch auf verbandspolitischer Ebene künftig noch mehr zu tun als bisher.

Es wird festgestellt, daß sich z. Zt. in der DDR Landessportbünde bilden, die konkrete Gründung dieser Sportbünde ist für den Zeitraum September/Oktober vorgesehen. Mit einem Beitritt dieser Landessportbünde zum DSB ist beim Bundestag des Deutschen Sportbundes im Dezember 1990 zu rechnen.
Bei der Vorbereitung zur Gründung dieser Landessportbünde treten im wesentlichen die Landessportbünde des DSB in Beraterfunktion auf. Landessportbünde können gebildet werden entweder von Landesfachverbänden oder von Landesfachverbänden und Vereinen. Eine Mitgliedschaft von Vereinen ist nur in Kombinationen möglich,
d.h. ein Verein der Mitglied des Landessportbundes wird, wird automatisch einem zuständigen Fachverband zugeordnet. Die Mitgliedschaft in einem LSB ohne gleichzeitige Zugehörigkeit zu einem Fachverband ist unmöglich.

Für das weitere Verfahren ist es zwingend erforderlich, eine intensive Mitwirkung der Fachverbände bei der Bildung von Landessportbünden sicherzustellen. Die Interessen der Fachverbände müssen bereits in der Vorbereitungsphase eingebracht werden.

Die Vertreter des DOLV geben einen Überblick über den Ist--Stand der Entwicklung ihres Verbandes in der DDR. Es ist festzustellen, daß Landesfachverbände z.Zt. in der Entstehung sind. Zwei Landesfachverbände sind bereits konkret gegründet, die Bildung der weiteren drei steht bevor.

Verhandlungsziel des DOLV ist die Bildung einer möglichst selbständigen Säule Orientierungslauf im DTB.
Die technischen Gegebenheiten für die fachliche Arbeit sind bereits zwischen den Verantwortlichen beider Verbände abgestimmt. Ein gemeinsames Auftreten auf internationaler Ebene ab 1991 ist ebenfalls konkret vorgesehen. Die Vorbereitung einer gemeinsamen Mannschaft ist ebenfalls für 1991 geplant.

Zur Festlegung der konkreten Verfahrensweise sind für den DOLV in nächster Zeit folgende Punkte zu klären:
- Höhe der fachlichen Selbständigkeit des OL im DTB
- ökonomische Voraussetzungen für den OL im DTB
- schriftliche Unterlagen des DSB zum Einplatzprinzip
- Mitwirkungsmöglichkeiten der derzeitigen DOLV-Mitglieder im DTB.

Die Möglichkeit einer Zusammenführung des DOLV mit dem DTB ist nur über eine Beitrittsfusion gegeben. Die Satzung des DTB sieht die Mitgliedschaft von

- Landesturnverbänden
  und
- Verbänden mit besonderer Aufgabenstellung

vor.

Eine besondere Aufgabenstellung ist in diesem Fall nicht gegeben. Ein Beitritt ist daher nur über Landesturnverbände möglich. Für den konkreten Beitritt zeichnen sich daher zwei Möglichkeiten ab:

1. Es werden Landesturnverbände mit der Angebotsstruktur des DTB gebildet. Das setzt voraus, daß Landesturnverbände für das Gebiet der DDR gemeinsam von den betroffenen Verbänden gegründet werden,
   d.h. von denjenigen Verbänden, deren Sportarten im Bereich des DSB dem DTB zugeordnet sind.

2. Landesturnverbände treten als Gliederungen des derzeitigen DTV der DDR dem DTB bei. Die Aufnahme von Landesfachverbänden der anderen Verbände erfolgt anschließend. (zweite Möglichkeit zwischenzeitlich überholt.

Als Ergebnis des Gesprächs ist festzuhalten, daß eine weitgehende Annäherung der Positionen des DTB und des DOLV erzielt werden konnte.
Weitere Schritte:

- Gespräch des DTB mit dem DTV über die Vorgehensweise bei der Bildung von Landesturnverbänden

- Kontaktaufnahme des DOLV mit dem DTV zu Absprachen über die Bildung von Landesturnverbänden

- Interne Klärung des DOLV über Zielrichtung und weitere Vorgehensweise

- Evtl. gemeinsames Gespräch mit Vertretungen aller von einer Zusammenführung betroffenen Verbände

- Schriftliche Zusammenstellung des DTB zu Vorschlägen und Möglichkeiten für die weitere Verfahrensweise im Hinblick auf den Orientierungslauf.

Das nächste Spitzengespräch soll noch im Juli 1990 stattfinden, voraussichtlich am 27.7.1990 Absprachen über Uhrzeit und Tagungsort sind noch zu treffen.

Frankfurt, 3.7.1990

Bettina Jasper
Referentin Grundsatzfragen